



cloud.book

Katholische Jugend OÖ, cloud.letter: Nr. 10, Ausgabe II/2015



JUGENDSONNTAGSPAKET:
**NEXT STOP:
REICH GOTTES**
Bitte beachten Sie den Niveauunterschied!



EINLEITUNG UND VORWORT

Lieber Leserinnen und Leser!

Als Referentin für Jugendliturgie ist es mir eine Freude, das Jugendsonntagspaket erstmalig in seinem neuen Outfit in Form des kj cloud.books vorzustellen. Als motiviertes und kreatives Team haben wir die anspruchsvolle Bibelstellen zum diesjährigen Christkönigssonntag erarbeitet und uns Gedanken darüber gemacht, was es bedeuten kann, dass das „Königreich Gottes nicht von dieser Welt“ ist.

„Der Mutige steigt in den Zug des Lebens ein und erhofft sich eine wunderbare Reise.

Der Ängstliche steht das ganze Leben auf dem Bahnsteig und überlegt, ob der Zug, in den er einsteigen möchte, auch wirklich der richtige ist.“

Alexander Rykow

Wir wollen uns nun gemeinsam auf die Reise machen...

» next stop: Reich Gottes – bitte beachten Sie den Niveauunterschied!

Schöne Reise wünschen euch eure Reisebegleiterinnen
Elli, Judit, Dette, Judith und die beiden Steffis



Ein großes Dankeschön an das JuSo-Team:

Stefanie Brandstetter, Stefanie Hinterleitner, Bernadette Naderer, Judit Schachinger, Elisabeth Schneckenreiter und Judith Zeitlhofer

Und weiters an: Margarethe Birngruber-Wimmer, Michael Münzner, Thomas Obermair, Stephan Sigg, Florian Wegscheider

Feierdatum, Plakat und Datum zur Bewerbung und Durchführung

Die Katholische Jugend Oberösterreich (kj oö) feiert den Jugendsonntag als diözesanweite Veranstaltung am letzten Sonntag im Kirchenjahr, den Christkönigssonntag; es ist der letzte Sonntag vor der Adventszeit. Da in einigen Pfarrgemeinden das organisatorisch nicht immer möglich ist, oder sich mit einem anderen Gottesdienst (z.B. Elisabethmesse als PfadfinderInnengottesdienst) überschneidet, kann der Jugendsonntag auch zu einem anderen Zeitpunkt gefeiert werden. Der Plakatentwurf hat daher kein Feierdatum, der Zeitpunkt der Feier, soll selbstständig eingetragen oder mit Hilfe eines zusätzlichen Zettels ergänzt werden. Plakate für die Bewerbung sind im kj oö - Büro erhältlich.

Alle Fotos © kj oö, ausgenommen gekennzeichnete Bilder
Titelbild © Magdalena Martin, mit freundlicher Unterstützung der ÖBB

INHALT

| | |
|-------|----------------------|
| S. 3 | Gottesdienst Ablauf |
| S. 4 | Beginnen |
| S. 6 | Besinnen |
| S. 7 | Bibelstellen |
| S. 8 | Deuten |
| S. 10 | Bekennen und Bitten |
| S. 10 | Senden |
| S. 11 | Empfangen und Segnen |
| S. 12 | Singen |
| S. 14 | Weiterführendes |
| S. 16 | Anregendes |

Das vorliegende Materialpaket versteht sich als Leitfaden für einen Gemeindegottesdienst, in dessen Rahmen Jugendliche ihre Lebens- und Glaubenswelt einbringen können. Der Ablauf kann als roter Faden für die Vorbereitung dienen, der an die jeweilige Feiergemeinschaft und Situation angepasst werden soll. Die ergänzenden Bausteine sollen dazu anregen, den vorgeschlagenen Ablauf für diesen Gottesdienst zu ergänzen und zu vertiefen. Darüber hinaus darf dieser Behelf dazu anregen und ermutigen eigenen Ideen, Bewährtes und Neues, das im Vorbereiten und Auseinandersetzen mit dem Thema entsteht, einzubringen. Es ist auch möglich, den Titel, einzelne Elemente oder Aktionsvorschläge herauszunehmen und mit Gruppenstunden, Andachten und Jugendgottesdiensten zu verbinden. >

GOTTESDIENST ABLAUF



> Ablauf der Jugendmesse:

| Ablauf | Gestaltungselemente | Wer? |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Eröffnung | | |
| Einzug (Lied) | Sketch I | Jugendliche |
| Liturgische Eröffnung (Kreuzzeichen) | | Priester |
| Einführung ins Thema | Sketch II | Jugendliche |
| Besinnung (Bußakt) - mit Kyrie Ruf | Bahnhof-Schilder mit Schlagworten zum Altar bringen | |
| Gloria (Lied) | | |
| Tagesgebet | | Priester / Diakon |
| Wort-Gottes-Feier | | |
| Lesung I | Dan 7, 2a.13b-14 | LektorIn |
| Antwortgesang (Lied) | | |
| Lesung II | Offb 1,5-8 | LektorIn |
| Halleluja (Lied oder Ruf) | | |
| Evangelium | Joh 18,33b-37 | Priester / Diakon |
| Predigt oder Ansprache / Aktion | Zug des Lebens-Video od. ausformulierte Predigt... | Mit Gottesdienstleitung klären! |
| Glaubensbekenntnis | | |
| Fürbitten | | |
| Eucharistiefeier | | |
| Gabenbereitung (Lied) | | Priester / Diakon |
| Gabengebet | | Priester |
| Präfation (Vorrede) | | Priester |
| Heilig (Lied) | | |
| Hochgebet | Hinweis: es gibt verschiedene Hoch- gebete, die hier verwendet werden können. Ein Vorschlag wäre zB das Schweizer Hochgebet für Kinder III | Priester |
| Vater Unser | | |
| Friedensgebet/-gruß | | Priester / Diakon |
| Lamm Gottes | | |
| Kommunion (Lied) | | |
| Danklied (Lied) | Während des Liedes, werden die Schilder am Altar umgedreht... | |
| Schlussgebet | | Priester |
| Abschluss | | |
| Hinweise | | Hier ist Platz für eine kurze Werbeein- schaltung in eigener Sache! |
| Segen | | |
| Sendung | | Priester / Diakon |
| Schluss- oder Segenslied (Lied) | | |
| Agape | | |

BEGINNEN



ERÖFFNUNG

#Sketch I

Jugendliche kommen vor die Gottesdienstgemeinde. Einer hat eine Bibel in der Hand und schaut ganz skeptisch.

J1: Wir haben den Auftrag bekommen, für den heutigen Gottesdienst die Lesung schon mal vorher zu lesen. Ich sag euch, ganz kapieren tu ich das Ganze nicht, was Jesus da vor seinem Tode sagt. Kapiertst du das?

J2: Ähm, ehrlich gesagt hab ich es nicht gelesen....

J1: Aha, o.k. Naja, Jesus wird gefragt, ob er ein König sei. Und er sagt drauf.....warte, das les ich dir jetzt mal vor: Mein Königtum ist nicht von

dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Bitte was soll das? Nicht von dieser Welt? Wo ist dieses Königreich dann?

J2: Pfff, ja keine Ahnung, davon hab ich auch noch nie was gehört. Aber vielleicht kann man da ja hinfahren?

J1: He, das ist eine gute Idee. Wir suchen dieses Königreich.

J2: Ja, da bin ich dabei. Und am besten wir fahren mit dem Zug, das ist nämlich am ökologischsten.

J1: He, schau, so ein Zufall, der nächste Zug zum Reich Gottes geht ja eh voll bald.

Jugendlicher zeigt auf ein Schild mit Aufschrift „Reich Gottes Abfahrt (Uhrzeit wann der Gottesdienst beginnt)“

J2: Cool, den erwischen wir noch!



#Einzug

#Liturgische Eröffnung

#Einführung ins Thema

(Die Einspielung wird vorgelesen oder ist downloadbar unter:

H www.jugendsonntag.at)

Die zwei Jugendlichen vom Einstiegs-sketch sitzen mit Koffer und Rucksack bepackt gegenüber.

Es folgt eine Einspielung:

„Herzlich Willkommen an Bord unseres Zuges. Bitte beachten Sie, dass in diesem Zug jeder willkommen ist

und es auch keine Platzreservierungen und Erste Klasse gibt. Für weitere Informationen beachten Sie bitte die Lautsprecherdurchsagen, vor allem bei Lesung, Evangelium und Predigt. Wir wünschen eine angenehme Reise.“

J1: So, jetzt sitzen wir hier, keine Ahnung, wo uns die Reise genau hinführen wird.

J2: Ja, schon ein wenig komisch. Du,

was glaubst du, wie das Reich Gottes ausschauen wird? Recht anders als bei uns? Wie wird es dort wohl sein?

Eventuell kann hier ein mit Jugendlichen zuvor erarbeiteter Teil zum Thema: „Wie stelle ich mir das Reich Gottes vor?“ eingebaut werden oder es wird die Frage so stehen gelassen oder GottesdienstbesucherInnen werden spontan gebeten (besser vorab anfragen), ein Statement dazu abzugeben...

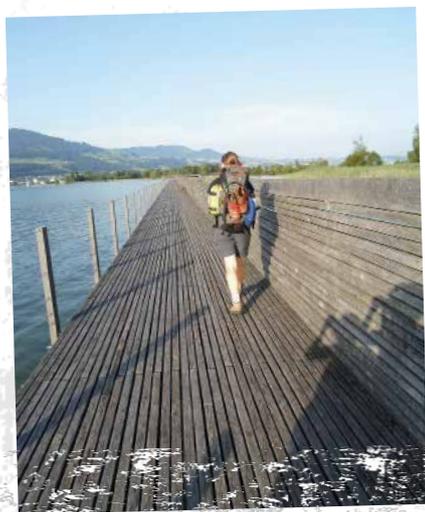
BESINNEN

Jugendliche bringen während jeden Absatzes das passende Schild (downloadbar unter www.jugendsonntag.at) auf dem jeweils der erste Begriff (z.B. Innere Schwere) sichtbar ist, vor zum Altar. Die Schilder werden nach der Kommunion, während des Dankliedes "gewandelt" (umgedreht), damit die jeweils zweiten Begriffe (z.B. Leichtigkeit) zu sehen sind.

Lied/Ruf

(Schild: Innere Schwere – Leichtigkeit)

Manchmal begibt man sich auf eine Reise und man packt viel zu viel in den Koffer hinein, so dass er unglaublich schwer wird und man damit fast nicht in den Zug hineinkommt. So kann es einem manchmal auch im Leben ergehen. Da versucht man viel zu viel hinein zu packen und es gibt Dinge, die einen so richtig hinunterziehen können und das Leben schwer machen.



Lied/Ruf

(Schild: Rücksichtslosigkeit – Einfühlbarkeit)

Kennst du das? Man hilft der anderen Person nicht mit dem schweren Koffer, damit man selbst schneller im Zug ist und einen Sitzplatz erwischt. Kommt eine ältere Person daher, tut man so, als ob man sie nicht sieht, damit man nicht aufstehen muss. Und manchmal ist man einfach zu gierig sich eine Fahrkarte zu kaufen. Viel zu oft sind wir in unserem Leben nur auf uns selbst bedacht und vergessen dabei die anderen Menschen um uns herum.

Lied/Ruf

(Schild: Orientierungslosigkeit – Mut)

Ich stehe da und bin mir nicht sicher, ob und in welchen Zug ich einsteigen soll. Wo bringt er mich hin? Was erwartet mich dort? Vor lauter Angst bewege ich mich kaum und bleibe am gleichen Fleck stehen.

#Gloria

#Tagesgebet

Herr, unser Gott.

Wir danken dir, dass du uns hier und jetzt zusammengeführt hast.

Das gemeinsame Hören deines Wortes hält in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden.

Zeig uns heute neu den Sinn unseres Lebens.

Festige unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander.

Schenk uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder

Herr, unser Gott, dein Reich ist mitten unter uns zu finden als kostbarer Schatz. Wir sind immer wieder neu auf dem Weg dahin. Sende uns deinen Heiligen Geist, damit er uns hilft zu erkennen, wo unser Einsatz gefragt ist, damit das Reich Gottes mitten unter uns Wirklichkeit wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

BIBELSTELLEN

WORTGOTTESDIENST

Texte siehe Lektionar Lesejahr B, Christkönigssonntag

#1. Lesung

Lesung aus dem Buch Daniel:

Ich, Daniel, hatte während der Nacht eine Vision:

Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn.
Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

Dan 7, 2a.13b-14

#Antwortgesang

#2. Lesung

Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Er liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut;

er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen.

Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Offb 1, 5-8

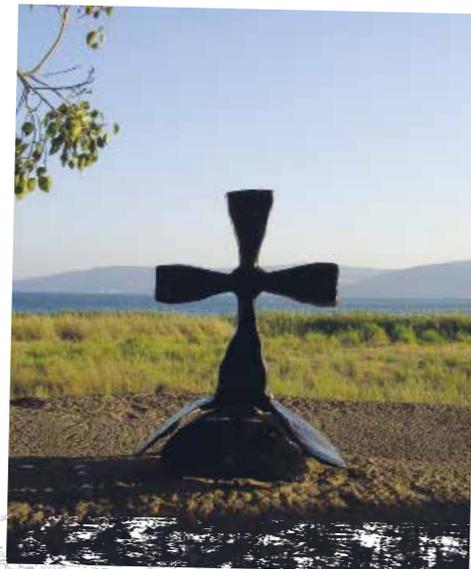
#Ruf vor dem Evangelium (Halleluja)

Halleluja. Halleluja.

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn!

Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David,
das nun kommt.

Halleluja.



#Evangelium

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Joh 18, 33b-37

DEUTEN

Liebe Jugendliche! Liebe Schwestern und Brüder!

„Mein Königreich ist nicht von dieser Welt“, antwortet Jesus Pilatus auf die Frage, ob er ein König ist. Jesus spricht also von einem Königreich und davon, dass es SEIN Königreich ist. Jesus ist demnach ein König. Aber er macht auch gleich klar, dass sein Reich von Grund auf anders funktioniert, anders geprägt ist, als das üblicherweise in den verschiedenen Reichen und Herrschaften der Welt der Fall war und ist. Sein Reich darf nicht mit einem politischen Reich verwechselt werden. Deshalb betont er ja auch, dass sein Königtum nicht von dieser Welt ist.

Aber wenn sein Königreich nicht von hier ist, macht es dann überhaupt Sinn, dass wir heute zu Beginn dieses Gottesdienstes die Koffer gepackt und uns auf die Suche nach dem Reich Gottes gemacht haben? Können wir das Reich Gottes überhaupt erreichen? Was hat Jesus gemeint, wenn er vor Pilatus von einem Reich gesprochen hat, das nicht von hier ist?

Wenn wir im Johannesevangelium vor der heutigen Evangelienstelle blättern und lesen, dann finden wir da eine andere Stelle, wo schon einmal Jesus mit dem Königsein in Verbindung



gebracht wird. Es ist bei der Brotvermehrung (Joh 6,1-15). Jesus macht da viele Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen satt. Gleich danach kommen die Leute zu ihm und wollen ihn zu ihrem König machen. Sie erwarten sich von ihm den Sturz der römischen Macht und ein neues politisches Reich, das nach ihrer Vorstellung das erhoffte, erwartete Reich Gottes ist. Aber genau das war nicht das, was Jesus mit dem Reich Gottes gemeint hat und noch viel weniger das, was er ihnen in der Brotvermehrung gezeigt hat. Jesus weiß, dass das Reich Gottes

nicht auf Gewalt und politischer Macht gründet, sondern auf der Bereitschaft einander zu dienen, auf der Liebe zueinander und auf Hingabe. Genau in dieser Haltung hat Jesus gelebt und ist seinen Weg gegangen. Und davon hat er auch immer wieder gesprochen bis er schließlich gefangen genommen und am Kreuz hingerichtet wurde. Jesus war also zutiefst davon überzeugt, dass sein Reich nicht durch Gewalt, sondern ausschließlich durch die LIEBE errichtet wird. Und diesen seinen Weg bringt er in Verbindung mit der Wahrheit, für die er Zeugnis ablegen



will. Für ihn ist die Wahrheit Gott, den er als seinen Vater bezeichnet und angesprochen hat. Von Gott hat sich Jesus zutiefst geliebt gewusst. Und Gott hat er als die Liebe schlechthin erkannt.

Das Königssein Jesu besteht also darin, dass er sich in Verbindung mit dem Gott der Liebe gewusst hat und den Menschen Gott nahegebracht hat, ihnen also gezeigt hat, wie Gott ist. Immer da, wo der Gott der Liebe in unsere Welt einbricht und erfahren wird, ist sein Reich schon jetzt mitten unter uns.

Jesus sagt vor Pilatus aber auch, wer zu diesem Reich gehört. Es sind die, *„die aus der Wahrheit sind und auf seine Stimme hören.“* Kurzum, Jesus meint damit alle jene, die sich an ihm ein Beispiel nehmen, die selber versuchen, liebende Menschen zu sein. Jesus meint also auch uns. Und das ist sehr konkret! Überall da, wo wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen, wo wir einander helfen und beistehen, wo wir gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung kämpfen, wo wir uns für den Frieden und ein gutes Miteinander engagieren, da ereignet sich das Reich Gottes.

Lassen wir uns also immer wieder von Jesus inspirieren und stärken, damit wir überall da, wo wir aus dem Zug des Lebens aussteigen, das leben, was wir von Jesus gelernt haben und wovon wir überzeugt sind: Nämlich die Macht und Logik der Liebe.

Wo uns das gelingt, bauen wir mit am Reich Gottes und werden wir Hinweise auf dieses Reich in unserem Leben finden, ganz im Sinne des Titels des diesjährigen Jugendsonntags: *„next stop: Reich Gottes!“ Amen.*

BEKENNEN UND BITTEN



#Glaubensbekenntnis #Fürbitten

(Diese Form der Fürbitten ist bewusst so gewählt, um für die Stärkung, der im Gottesdienst Anwesenden zu beten. Wir befinden uns alle gemeinsam im Zug des Lebens und wollen dafür bitten, miteinander auszukommen und uns gegenseitig gut zu tun.)

Herr, unser Gott, Du begleitest unseren Zug des Lebens und zeigst uns den Weg, der zum Leben führt. Höre unsere Bitten:

» Gott, wir bitten dich um Empathie und Mut, damit wir es wagen, in Kontakt zu treten mit den Menschen, mit denen wir gemeinsam im Zug des Lebens unterwegs sind.

- *Wir bitten dich, erhöre uns.*

» Wir bitten um Ausdauer und Kraft, wenn Engagement und Nächstenliebe als Motor gefordert sind, um zwischenmenschliche Beziehungen zu stärken, aufrecht zu halten und wachsen zu lassen.

- *Wir bitten dich, erhöre uns.*

» Guter Gott, schenk uns Eigenschaften, die für ein friedliches Miteinander nötig sind: Einfühlungsvermögen und Hellhörigkeit, wenn Menschen ungerecht behandelt werden.

- *Wir bitten dich, erhöre uns.*

» Für die hektischen Zeiten in unserem Zug des Lebens bitten wir um FreundInnen und SitznachbarInnen, bei denen wir uns auch einmal zurücklehnen und anlehnen dürfen.

- *Wir bitten dich, erhöre uns.*

» Das Leben fühlt sich manchmal wie eine Haltestelle an, wo Abschied, Trauer und Einsamkeit den Takt angeben. Schenke uns für diese schwierigen Zeiten Durchhaltevermögen, Geduld und Vertrauen, damit wir das Neue, das kommen will nicht übersehen.

- *Wir bitten dich, erhöre uns.*

» Viele wichtige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter haben uns auf unserer gemeinsamen Reise schon verlassen und sind uns im Tod vorausgegangen. Nimm sie auf in dein Reich und schenke ihnen deinen Frieden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

SENDEN

(„Durchsage“ wird entweder vorgelesen oder eingespielt – downloadbar unter www.jugendsonntag.at)

„Liebe Reisende!

In fünf Minuten haben wir unsere nächste Station erreicht. Bitte vergewissern Sie sich, ob Sie all Ihre wichtigen Sachen eingepackt haben. Ist Ihr Koffer mit Kraft, Offenheit, Dank-

barkeit, Humor und Nächstenliebe gefüllt? Schauen Sie nochmals zurück!

Nun liegt es an uns, tätig zu sein und zu handeln, um unsere nächste Station „Reich Gottes“ zu erreichen. Auch wenn viele Haltestellen, Bahnhöfe bis dorthin dazwischen liegen, heißt das noch lange nicht, dass sie Endstationen oder Sackgassen sind, sondern die Chance einen anderen Weg einzu-

schlagen! So wie dieser Gottesdienst. Diese Zugfahrt endet zwar in einigen Minuten, aber sie ist keine Endstation, sondern ein Anfang.

In diesem Sinne bedankt sich die Kath. Jugend für die gemeinsame Reise, hofft Sie bald wieder in unserem Zug des Lebens begrüßen zu dürfen und wünscht einen erholsamen Sonntag! ➤

EMPFANGEN UND SEGNE



EUCARISTIEFEIER

#Gabenbereitung

#Gabengebet

#Präfation

#Heilig

#Hochgebet

Es gibt verschiedene Hochgebete, die hier verwendet werden können. Ein Vorschlag wäre z.B. das Schweizer Hochgebet für Kinder III.

#Vater Unser

#Friedensgebet

#Lamm Gottes

#Kommunion

#Danklied

Während dem Danklied werden die Schilder (s. Bußakt) beim Altar umgedreht.

#Schlussgebet

ABSCHLUSS

#Hinweise

Hier ist Platz für eine kurze Werbeeinschaltung in eigener Sache.

#Segen

Gott segne deinen Weg
die sicheren und die tastenden Schritte
die einsamen und die begleiteten
die großen und die kleinen

Gott

segne dich auf deinem Weg
mit Atem über die nächste Biegung hinaus
mit unermüdlicher Hoffnung
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht
mit dem Mut, stehenzubleiben
und der Kraft, weiterzugehen

Gottes segne umhülle dich an deinem Weg
wie ein bergendes Zelt
Gottes segne nähere dich auf deinem Weg
wie das Brot und der Wein
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht

Geh im Segen
und gesegnet bist du
wirst du Segen
bist ein Segen
wohin dich der Weg auch führt

© Katja Süß
Verlag am Eschbach

> GIVEAWAYS

Als kleine Erinnerung an diese einstündige, gemeinsame Reise, teilen nun Jugendliche Tickets aus. Sie sollen Anhaltspunkte für eure Zugfahrt sein und Symbol dafür, dass jeder gleich ist, jeder wertvoll und jeder einen wichtiger Beitrag für eine unvergessliche Zugfahrt des Lebens leistet.

(Die Ticketvorlage ist downloadbar unter www.jugendsonntag.at und ist zum individuellen Ausfüllen von Zeit, Datum und Pfarre gedacht.)

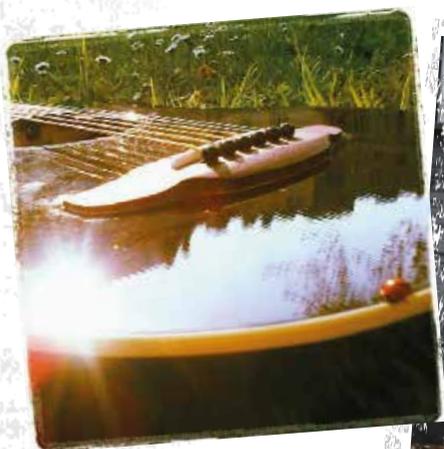
#Schlusslied

#Agape

| RESERVIERUNG | | | | LADE DEINE FREUNDINNEN EIN, MIT DIR MITZUFAHREN! | | |
|--------------------------------------------------------|-------|-----------|----------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------|-------------|
| KirchenExpress | | | | | | |
| DATUM | ZEIT | VON | NACH | DATUM | ZEIT | KLASSE |
| 22.11 | 08:30 | PFARRE | -> REICH GOTTES | 22.11 | 08:30 | EINHEITLICH |
| * | * | * | -> * | * | * | |
| ZUC | 4020 | IRE WAGEN | SITZPLÄTZE NAHE BEIM HERRN | | | |
| | | | | PREIS: BEWUSST UND DANKBAR LERNEN! AT: INKL. GOTTES SEGEN | | |
| 20151122 CULTIC: SOLANGE DU HIER AUF DIESER WELT BIST! | | | | | | |

SINGEN

| Ablaufteil | Liedvorschlag | Quelle/Autor/Musik/Satz |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einzug | Weißt du, wo der Himmel ist? | NLQ 295 |
| | Irgendwas bleibt (Silbermond) | www.youtube.com/watch?v=GsRuJjgyZdQ |
| | Himmel auf (Silbermond) | www.youtube.com/watch?v=cUYRa3LeqIY |
| Kyrie/Bußakt | Nimm nichts mit Meine engen Grenzen Herr, erbarme dich | Du mit uns 445 LQ 222 Du mit uns 151 |
| Gloria | Gloria Gloria, Gloria | NLQ 96 NLQ 95 |
| Antwort- bzw. Zwischengesang | The kingdom of God | taize.fr/spip.php?page=chant&song=499&lang=de |
| Hallelujah | Gehet nicht auf Halleluja (Kathi Stimmer-Salzeder) | Du mit uns 208 <i>Auf Anfrage</i> |
| Glaubensbekenntnis | Ja ich glaube daran Ich glaub an Gott | <i>Auf Anfrage</i> Du mit uns 223 |
| Gabenbereitung | Wenn das Brot das wir teilen Wenn wir das Leben teilen | NGL 474 Du mit uns 260 |
| Sanctus/Heilig | Heilig Heilig (Kathi Stimmer-Salzeder) | Du mit uns 273 NGL 767 |
| Vater Unser | Vater Unser Du, unser Vater | NGL 661/8 God for You(th) 184 |
| Friedenslied | Frieden wünsch ich dir (Kathi Stimmer-Salzeder) | NLQ 89 |
| | Meinen Frieden geb ich euch | NLQ 226 |
| | Herr, weil wir den Frieden brauchen | God for You(th) 192 |





| | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zur Kommunion | Was wir alleine nicht schaffen (Xavier Naidoo) Bitte hör nicht auf zu träumen (Xavier Naidoo) Another day in paradise (Phil Collins) She's got her ticket (Tracy Chapman) | www.youtube.com/ watch?v=sglBa9dRfv8 www.youtube.com/ watch?v=N5UxzcMvkGA Rise Up 156 www.youtube.com/watch?v=vE2f_ P1g6xk |
| Danklied | Da berühren sich Himmel und Erde Unterwegs in eine neue Welt Ich singe für die Mutigen | NLQ 28 God for You(th) 266 God for You(th) 110 |
| Schlusslied | Heaven is a wonderful place Möge die Straße Bewahre uns Gott Unterwegs im Vertrauen Voll Vertrauen Geh mit uns Immer noch auf dem Weg Herr, du bist mein Leben Geh auf den Wegen | Du mit uns 688 Du mit uns 352 NLQ 16 Du mit uns 437 NLQ 283 NGL 994 Du mit uns 499 NLQ 123 God for You(th) 268 |

Weitere Ideen, Hilfe zur musikalischen Umsetzung und Praxisbeispiele erhältst du im kj oö Büro oder unter **H** oe.kjweb.at/musik

Abkürzungen:

NLQ – Neue Liederquelle
NGL – Neues Gotteslob
Rise up

God for You(th)

Das Benediktbeurer Liederbuch
Herausgeber: Don Bosco
Infos: **H** www.god-for-youth.don-bosco.de

Du mit uns - Liederbuch für Jugend und Gemeinde

Herausgeber: Haus der Stille
Bestelladresse: Haus der Stille, Rosental 50 8081 Heiligenkreuz/W.
T 03135 82625

H www.du-mit-uns.at

Die Liederquelle und Rise up kannst du im Behelfsdienst der Diözese Linz bestellen:

H www.behelfsdienst.at

Informationen zu den anderen Liedervorschlägen und Hinweise zur Downloadmöglichkeit erhältst du auf persönliche Anfrage im kj oö Büro unter:

T 0732 7610 – 3368

E stefanie.brandstetter@dioezese-linz.at

H www.jugendsonntag.at



WEITERFÜHRENDES

Ideen für das Verfassen eigener Texte, Fürbitten und/oder Gebete

Was muss ich beachten, wenn ich eine Schreibwerkstatt vorbereite?

Zuerst muss ich mir eine Reihe an W-Fragen stellen und möglichst genau beantworten:

» Wann?

Schreibwerkstätten sind zu jeder Tages- und Nachtzeit denkbar. Für jeden Zeitpunkt sind andere Themen geeigneter. Am Morgen, gleich bei Sonnenaufgang, können Texte zum Thema »Aufbruch« verfasst werden, bei abendlichen oder nächtlichen Schreibwerkstätten können Angst oder Erfahrungen von Dunkelheit und Verlassenheit thematisiert werden.



» Wie lange?

Es sollte genügend Zeit zur Verfügung stehen, damit wirklich »gute« Texte entstehen. Es ist genügend Zeit für einen kreativen und inspirierenden Einstieg einzuplanen. Kurze Texte und Schreibübungen können in einer Doppelstunde (ca. 90 Minuten) entstehen. Für intensivere Übungen ist ein halber oder sogar ein ganzer Tag empfehlenswert. Diese sollten aber jedoch mit auflockernden Elementen (gemeinsames Kochen und Essen, Spiele usw.) unterbrochen werden.

» Wo?

Schreibwerkstätten können ganz klassisch in einem Klassenzimmer oder Jugendraum durchgeführt werden. Hier ist jedoch unbedingt für ein passendes Ambiente zu sorgen, damit eine kreative Atmosphäre entstehen kann. Sehr geeignet als Ort ist auch die Kirche: Die Jugendlichen verteilen sich in der ganzen Kirche, lassen den Raum auf sich wirken und kommen so auf Ideen für ihre Texte. Damit die Jugendlichen auch in der Kirchenbank oder auf dem Boden schreiben können, erhalten sie eine Schreibunterlage (Klemmbrett, Karton ...), wenn nö-



tig ein Kissen. Inspirierend sind auch Schreibwerkstätten im Freien: Die Jugendlichen schreiben im Garten, im Park, an einem Bach, auf einer Terrasse usw. Idealerweise ist der Ort frei von störenden Geräuschen oder Ereignissen (Pausenglocke, Telefon, PassantenInnen, usw.). Natürlich kann die Schreibwerkstatt auch gezielt (passend zum Thema) an einem besonderen Ort stattfinden (z.B. Texte zum Thema Tod und Vergänglichkeit auf dem Friedhof, Ernte und Dank für die Schöpfung auf einem Bauernhof usw.).

» Welches Thema?

Die Wahl des Themas kann Jugendlichen freigestellt werden, es kann ihnen eine Auswahl von möglichen Themen vorgeschlagen werden. Das Thema kann sich an aktuellen Ereignissen in der Region oder auf der Welt orientieren. Ebenso können Medieninhalte (Videoclips, Songs, Gebete, Gedichte...) die Grundlage für ein Thema sein (siehe oben). Die Schreibwerkstatt kann auch unter einem bestimmten Motto (»Mord & Totschlag in der Bibel«, »Biblische Liebesabenteuer«, siehe oben) stehen.



» Welcher Einstieg?

Damit die Kreativität aktiviert werden kann, ist ein stimmiger Einstieg erforderlich. Idealerweise werden dabei mehrere Sinne angesprochen, da die »spirituelle Schreibwerkstatt« nicht eine rein »kognitive« Übung sein soll. Die Aufforderung »Ihr bekommt jetzt Zeit, einen Text zu verfassen!« wird bei den Wenigsten zum gewünschten Ergebnis führen.

Am Beispiel: Songtexte

Die Jugendlichen werden eingeladen, beim nächsten Treffen den Text ihres Lieblingsongs mitzubringen (ausgedruckt auf einem DIN-A4-Blatt). Im ersten Schritt markiert jede/r in ihrem/seinem Text wichtige Begriffe bzw. Begriffe, die etwas auslösen. Danach notiert jede/r auf dem Blatt Synonyme oder konkrete Beispiele aus dem eigenen Alltag auf dem Blatt. Nun beginnt die eigentliche Textarbeit. Alternativ kann man als GruppenleiterIn einen passenden Text mitnehmen. Es kann sich auch nur um einen Ausschnitt bzw. einen Refrain oder ein Zitat handeln. Alle hören gemeinsam den Song an und lesen den Text mit. Anschließend gemeinsames Brainstorming. Dann schreibt jede/r ihren/seinen persönlichen Text, ihr/sein persönliches Gebet/Fürbitte.



Nach: Sigg, Stephan, Spirituelle Schreibwerkstatt mit jungen Menschen. Anleitung und Beispiele, Freiburg im Breisgau 2014, 106-109, 134. Mit freundlicher Genehmigung von Stephan Sigg/Herder Verlag.

Anlässlich dieses Jugendsonntags würde sich das Lied „Walk on“ von U2 eignen. Der Liedtext und die deutsche Übersetzung finden sich auf der Website unter: **H** www.jugendsonntag.at

Interessante Fakten zum Lied finden sich unter:

H www.songfacts.com/detail.php?id=739 (Stand: 28.5.2015)

ANREGENDES

Der folgende Text eignet sich gut als Anregung für die Predigtgedanken oder als Impuls für eine Gruppenstunde – vorbereitend für den Jugendsonntagsgottesdienst.

Wohin fährt mein Lebenszug? Wer sitzt neben mir? Wie viel Gepäck nehme ich mit? Wie schnell/langsam fährt der Zug?

Der Zug des Lebens

Das Leben ist wie eine Reise mit dem Zug. Man steigt oft ein und aus, bei manchen Aufenthalten gibt es angenehme Überraschungen und glückliche Momente, aber auch Unfälle und Traurigkeit.

Wenn wir geboren werden und in den Zug einsteigen, treffen wir Menschen, von denen wir glauben, dass sie uns während der ganzen Reise begleiten werden, unsere Eltern.

Leider ist die Wirklichkeit eine andere. Sie steigen irgendwann aus und lassen uns ohne ihre Liebe und Zuneigung, ohne ihre Freundschaft und Gesellschaft zurück.

Allerdings steigen andere Personen, die für uns sehr wichtig werden, in den Zug ein.

Es sind unsere Geschwister, unsere Freundinnen & Freunde und die Menschen, die uns begegnen und die wir lieben lernen.

Manche Personen, die einsteigen, betrachten die Reise als kleinen Spaziergang ...

Andere finden nur Traurigkeit auf ihrer Fahrt durchs Leben.



Und es gibt wieder andere im Zug, die immer da und bereit sind, denen zu helfen, die Hilfe brauchen.

Manche hinterlassen beim Aussteigen eine immerwährende Sehnsucht.

Manche steigen ein, und wieder aus, und wir haben sie kaum bemerkt.

Es erstaunt uns, dass manche der Passagiere, die wir am liebsten haben, sich in einen anderen Waggon setzen und uns die Reise in diesem Abschnitt alleine machen lassen.

Selbstverständlich lassen wir uns nicht davon abhalten, die Mühsal auf uns zu nehmen, sie zu suchen und uns zu ihrem Waggon durchzukämpfen.

Leider können wir uns dann doch nicht zu ihnen setzen, da der Platz an ihrer Seite schon besetzt ist.

So ist das Leben. Voll an Herausforderungen, Träumen, Fantasien, Hoffnungen und Abschieden, aber ohne Wiederkehr.

Machen wir die Reise durchs Leben, so gut wie wir es können.

Versuchen wir, mit allen im Zug gut auszukommen und sehen wir in jedem von ihnen das Beste.

Erinnern wir uns daran, dass in jedem Abschnitt der Strecke einer der Mitfahrenden schwanken kann und möglicherweise unser Verständnis braucht.

Auch wir werden schwanken und es wird jemand da sein, der uns versteht.

Das große Mysterium der Reise ist, dass wir nicht wissen, wann wir end-

gültig aussteigen werden,
und genauso wenig, wann unsere Mitreisenden aussteigen werden, nicht einmal die, die direkt neben uns sitzen.

Ich werde wehmütig sein, wenn ich aus dem Zug für immer aussteige.
Ich glaube, die Trennung von einigen Freundinnen und Freunden, die ich während der Reise getroffen habe, wird sehr wehtun.

Meine Liebsten alleine zu lassen, wird mich sehr traurig machen.
Aber ich habe die Hoffnung, dass irgendwann der Zentralbahnhof kommt. Dann werde ich sie ankommen sehen, mit Gepäck, das sie beim Einsteigen noch nicht hatten. Das wird mich froh stimmen.

Was mich glücklich machen wird, ist der Gedanke, dass ich mitgeholfen habe, ihr Gepäck zu vermehren und dass ich die richtigen Inhalte hinein gegeben habe.

Achten wir darauf, dass wir eine gute Reise haben und dass sich am Ende die Mühe gelohnt hat.
Versuchen wir, dass wir beim Aussteigen einen leeren Sitz zurücklassen, der Sehnsucht und schöne Erinnerungen bei den Weiterreisenden hinterlässt.

(Verfasser/in unbekannt)



„Liebe junge Freunde, für den nächsten Weltjugendtag, im Jahr 2016, haben wir eine Verabredung in Krakau, in Polen.“ – so Papst Franziskus.

Der nächste Weltjugendtag findet vom 25. Juli bis 1. August 2016 im polnischen Krakau statt und steht unter dem Leitwort: *Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden (Mt 5,7).*

Ein besonderes Highlight für den WJT 2016 wird der von Wien abfahrende PRAYTRAIN sein. Der Praytrain ist eine Anreisevariante mit einem eigens für den WJT gecharterten Zug, der mit vielen verschiedenen Themenwaggons zu einem ganz besonderen Reiseerlebnis wird. Alle Infos zum Weltjugendtag und Praytrain findest du unter: H ooe.kjweb.at/weltjugendtag-krakau-2016

STATEMENTS

„Wie stelle ich mir das Reich Gottes vor?“

„Das Reich Gottes ist für mich da, wo sich Gottes Idee von einem friedlichen, gerechten Miteinander der Menschen verwirklicht. Jesus sagt einmal, dass da wo er wirkt, das Reich Gottes schon da ist. (Mt 12,28) Deshalb versuche ich, mir am Wort und Handeln Jesu ein Beispiel zu nehmen, damit das Reich Gottes in dieser Welt immer mehr Wirklichkeit wird.“

Michael Münzner
Diözesanjugendseelsorger OÖ



„Es gibt ja den Satz „Das Reich Gottes ist Mitten unter euch“, also sozusagen der Himmel auf Erden. Das Reich Gottes hat für mich etwas mit der Liebe und Macht Gottes zu tun und zwar auch ‚Macht‘ im Sinne von was ‚Macht‘ Gott, was würde Jesus machen. Wenn ich jemandem gutes tue, allein um des guten willens, und damit Jesu handeln und Philosophie oder Moral entspreche, dann ist das eine Form des Reichs Gottes. Für mich als Christ, als Mensch habe ich die Aufgabe und im Idealfall den inneren Antrieb ein Stück dieses Reichs durch mein Handeln in die Erde zu bringen.“

Jakob Ulbrich
Maturant

„Der Ort, der unseren Vorstellungen entzogen ist. Der Ort, an dem sogar die Schuld glücklich gepriesen wird, weil Gott sein Schöpfungswerk nun an uns vollendet hat.“

Florian Wegscheider
Universitäts Assistent





„Spontan würde ich sagen, ein Ort wo es keine Trauer und keinen Schmerz mehr gibt, ein Platz wo man von Gottes Liebe einfach überstrahlt und wie bei einer Welle einfach überschwemmt wird und mir gefällt der Gedanke, dass ich dort geliebte Menschen wieder sehe. Meine Tante pflegt zu sagen: ‚Wir sehen uns spätestens im Himmel.‘“

Katharina Pöltner
Chemie-Studentin

„Für mich ist das Reich Gottes unbegrenzt und allumfassend. Ich stelle es mir kunterbunt, vielfältig und friedvoll vor. Wir alle können Teil dieses wunderbaren Reiches sein, indem wir christlich handeln. Dafür sollten wir wohl vor allem unsere Nächsten lieben und sie so annehmen wie sie sind.“

Sophie Matkovits
ehrenamtliche Vorsitzende kj ö



„Für mich ist das Reich Gottes die sogenannte „heile Welt“: ein friedliches Zusammenleben ohne Ungerechtigkeiten, Sorgen und Ängste. Es ist heute manchmal schon zu erkennen, wenn jemand einen Beitrag dazu leistet, dass das Miteinander gut gelingt.“

Valerie Burgstaller
Schülerin

„Die Menschen machen weite Reisen,
um zu staunen
über die Höhe der Berge,
über die riesigen Wellen des Meeres,
über die Länge der Flüsse,
über die Weite des Ozeans
und über die Kreisbewegung der Sterne.
An sich selber aber gehen sie vorbei,
ohne zu staunen.“

Augustinus